



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1862**

CLVI. Rötger von Gustedt, Knecht, spricht als Schiedsrichter in einem Streit mit Bürgern in Salzwedel dem Kloster Diesdorf zwei Höfe zu Malsdorf zu, am 23. August 1368.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

CLVI. Rötger von Guftebt, Knecht, spricht als Schiedsrichter in einem Streit mit Bürgern in Salzwedel dem Kloster Diesdorf zwei Höfe zu Malsdorf zu, am 23. August 1368.

In deme namen Goddes amen. Ek Rotgher von Guftede, knecht, an deme willekoret hebben Her Georgius, proueste des Closteres vser vrowen In deme werdere tho Dystorpe, von des fuluen Closteres weggen, vnde Hannes vnde Hoyger stesowen, burghere in soltwedele, nach minnen oder nach rechte tho verschedene dere sake, dere se schelende syn vmme twene houe tho malestorp, dar an sitten de kröghersche by deme kerkhoue vnde heyno latenkoten mid alfo-daneme ghude vnde rechte, also dar tho hort. Also ek godde vnde recht alleyne vor oghen hebbe, nach vlitzameggher merkinghe der sake, So spreke ek vor recht, also ek yt nycht rechter en weyt, nach anwisinghe wifer lude vnnde scrift det rechtes, dat de benomeden Hannes vnnde hoyger nach werlikem rechte, Nach lantrechte vnde nach Geyftlikeme rechte tho den vorghecreuenen houen vnde ghude neyn recht en hebben, Synt se deme vorbenomeden Clostere des ghudes eghendom vnnde ware bekennen vnnde neyn eghendom wesen mach ane were, Noch here ghud lenen myd ware, he en hebbe des ghudes rechte were, Nach leen rechte, spreke ek vor recht, Dat de vorbenomeden hannes vnde hoyger möghen Jeghen den vorsprokenen prouest vnde Closter de sammeden hant vnde lenes ghewere des ghudes, dar se opsprecken, beholden myd bethughinge ses manne des benomeden closteres, de von deme clostere belenet syn, de dar tho swaren vppe de heylighen, dat se rechte thughen Eder bethughen des ghudes rechte were Myt ses mannen, de vnbeschulden syn an ereme rechte, we de syn, vnde sterken des lenes ghewere allene vppe den heylighen. Doon se des nycht, so en hebben se tho deme ghude neyn recht vnde mütten der bisprake vnde bekumberinghe des ghudes myt bote auegan, vnde dat vorbenomede closter behalt dat ghud vnde houe myt vulleme rechte, vnde vorpliche my diffes rechtes vorthokomende vor deme vornomenen wifen ryddere Heren Ghumprichte von aldenhufen, alle vor eynen ouerman dysser vorshedinghe vor vorsten vnde heren, vnde wur ek von rechte schal, Dyt recht tho bewisende, also bescreuen recht vtwiset. Vnder mineme Inghefeghele ghescreuen Na der bort goddes Dretteynhundert Jar In deme achte vnde sesteghesten Jare, In deme auende sancti bartholomei des heylighen apostolen.

CLVII. Das Marien-Kloster in Salzwedel vertauscht Gebungen aus Wendischen Böddenstedt gegen solche aus Drachlegen und Rosentin an das Kloster Diesdorf, am 29. August 1368.

In nomine Sancte et indiuidue trinitatis Amen. Cum actus humani in obliuionem decidunt, si non scripturarum amminiculo in posterorum noticiam transmittantur, Hinc est, Quod Nos Guntzelinus de bertenfleue, dei gracia prepositus Ecclesie Sancte Marie in Soltwedele, verdenis dyocesis, recognoscimus tenore presentium liquide protestantes, Quod matura deliberacione prehabita Cum consensu omnium, quorum interest, aut quomodolibet poterit interesse, iustis et honestis inter-